Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Magdeburg, 24.01.14

Niederschrift

Gremium	Sitzung - Juhi/050(V)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Jugendhilfeausschuss	Donnerstag, **16.01.2014**	Ratssaal, „Otto von Guericke„ Altes Rathaus	16:00Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.1	Bestätigung der Tagesordnung	
2	Aktuelle Sprechstunde	
3	Bericht aus dem Stadtrat	
3.1	Bericht aus den Ausschüssen	
3.2	Bericht aus dem Stadtjugendring	
4	Beschlussvorlagen	
4.1	Bedarfs- und Entwicklungsplan 2014 für Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Tagespflege der Landeshauptstadt Magdeburg	DS0455/13
4.2	Anerkennung des Trägers Deutsch-Russisches Kinderzentrum "Fünkchen" e. V. als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII	DS0487/13
5	Anträge	
5.1	Anträge aus den Unterausschüssen	
5.2	Antrag - Umgang mit Unterlagen für die Unterausschüsse	
6	Informationen	
6.2	Rückblick Jugendforum Magdeburg	
7	Verschiedenes	

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Herr Müller eröffnet die 50. Juhi-Sitzung;
- die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen und ist mit 13 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig;
- die Niederschrift der 49. Juhi-Sitzung wird in der Februarsitzung abgestimmt;

1.1. Bestätigung der Tagesordnung

- Herr Müller fragt nach Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung;
- der Änderungsantrag von Herrn Giefers wird im TOP 4.1 im Zusammenhang mit der DS0455/13 behandelt;
- Herr Müller informiert, dass er Herrn Ulrich (Ltr./EB KGm) gebeten hat, zum TOP 2 – Aktuelle Sprechstunde – zur Endphase des Baues der neuen Kitas dem Fachausschuss über den aktuellen Stand berichten soll;
- es liegen keine weiteren Änderungen zur TO vor;

- die vorliegende Tagesordnung wird **einstimmig** angenommen;

2. Aktuelle Sprechstunde

- Herr Müller eröffnet die aktuelle Sprechstunde;
- es gibt eine Wortmeldung von Frau Henn-Bura, Elternkuratorium Kita „Spielnest“;

- *Frau Ockert kommt zur Juhi-Sitzung (14 Mitglieder);*

- Frau Henn-Bura
  - erinnert an die aktuelle Sprechstunde im September des vergangenen Jahres, in der sie bereits auf die Situation in der Kita „Spielnest“ hingewiesen hat
  - bedankt sich bei den Mitglieder für die Beteiligung an der Besichtigung der Kita
  - da sich an der bisherigen Situation nichts geändert hat, verweist sie auf die Niederschrift vom Juhi 21.11.2013, in der die Prüfung des Konzeptes zur Betriebserlaubnis beauftragt wurde
  - sie ist der Meinung, dass das Konzept von 2010 für 25 Kinder pro Gruppe und die jetzige Betriebserlaubnis mit einer höheren Anzahl von Kindern existiert
  - informiert, dass eine Elternbeschwerde an das Landesjugendamt zur Prüfung der Betriebserlaubnis eingereicht wurde

- Herr Dr. Gottschalk.
  - weist erneut darauf hin, dass eine Betriebserlaubnis und ein Konzept vorliegen,
  - keine fehlerhaften Anzeichen bestehen
  - weiß von der Elternbeschwerde an das LJA und hat dazu Kontakt mit LJA
  - gibt keinen neuen Stand zum Sachverhalt
  - gab Hinweis, dass sich Kommunikation zwischen Eltern und Träger verbessern wird
  - verweist darauf, dass grundsätzlich Kriterien für alle Standorte verändert werden müssten, um dem Anliegen von Frau Henn-Burau entsprechen zu können

- Herr Giefers stellt fest, dass die Situation unbefriedigend ist und fragt, wie und ob der Jugendhilfeausschuss diese missliche Situation verantworten will/kann, welche Handlungsmöglichkeit der Ausschuss hat;

- Frau Thäger unterstreicht noch einmal die Prüfung, auf welcher Basis (Konzept) die Betriebserlaubnis gegeben wurde;

- Frau Sierig weist wiederholt darauf hin, dass es keine bauliche Richtlinie mehr gibt und somit dringend über neue Standards beraten werden muss; sie avisiert diesbezüglich einen Antrag des Stadtelternbeirates;

- Herr Förster ist der Meinung, dass sich der Juhi grundsätzlich mit dem Raumbedarf beschäftigen sollte, d. h. im nächsten Kita-Plan sollen nicht nur die Kapazitätsabfrage, sondern auch die Qualitätsstandards einer Kita enthalten sein, diese Vorplanung muss jedoch gleich mit dem Haushaltsplan (FG-Ausschuss) abgestimmt sein;

- Herr Müller schlägt folgenden Prüfauftrag vor:
    - o das Anliegen wird zurück in die Verwaltung gegeben mit der Bitte um Prüfung, welchen rechtlichen Handlungsrahmen der Jugendhilfeausschuss hat
    - o Trägervertreter werden angehört, mglst. zur nächsten Juhi-Sitzung – Vorstellung des neuen Konzeptes im Kontext der Raumplanung
    - o der Prüfauftrag ist innerhalb von 2-3 Wochen umzusetzen und über das Ergebnis der Juhi zu informieren

- Herr Bache und Frau Biedermann unterstützen den Prüfauftrag;

- Herr Müller begrüßt und übergibt an Herrn Ulrich, Leiter EB KGm, zur bereits angekündigten Ausführung;

- Herr Ulrich informiert:
    - o über den aktuellen Stand der drei neuen Kitas, die am 01.02.2014 ihren Betrieb aufnehmen
    - o dass dem Eigenbetrieb die Betreibung der Einrichtungen übergeben und 120 Gespräche mit dem neuen Erzieherpersonal geführt wurden
    - o erste Probleme mit der Verlinkung der Internetseiten www.magdeburg.de
    - o eine volle Auslastung der Kitas wird Ende April 2014 erreicht sein

- Herr Giefers verweist auf die Vergleichbarkeit zwischen kommunalen Einrichtungen und denen in freier Trägerschaft und wünscht einen Kostenvergleich (Baukosten, Ausstattung usw.) der neuen Einrichtungen der Einrichtungen in freier Trägerschaft
- er fragt außerdem, warum im Kita-Portal Plätze nur bis zum 30.06. dieses Jahres angeboten werden;

- Herr Ulrich verspricht, dem Juhi einen Kostenvergleich vorzulegen, im Kita-Portal ist jeder Kita-Platz dargestellt, auch wenn dieser, aufgrund von Wechsel KK in KG nur bis zum 30.06.2014 vorhanden ist;

- Frau Fahrtmann führt hierzu aus, dass das Kita-Portal das abbildet, was der Träger im Portal eingibt;

- hinsichtlich des geäußerten Besichtigungswunsches in einer der neuen Einrichtungen erklärt Herr Ulrich, dass dies erst in der letzten Januar Woche möglich ist;

- der Juhi nimmt das Angebot an und wünscht diesbezüglich eine Terminkoordination, die Frau Kiuntke in Abstimmung mit dem KGm übernimmt;

3. Bericht aus dem Stadtrat

- es hat 2014 noch keine Stadtratssitzung stattgefunden, nächste Sitzung am 23.01.2014;

3.1. Bericht aus den Ausschüssen

- es haben 2014 noch keine Unterausschüsse getagt;

3.2. Bericht aus dem Stadtjugendring

- Frau Kanter verweist auf das verteilte Material des Stadtjugendringes und des JIZ sowie auf die Internetseiten;

4. Beschlussvorlagen

4.1. Bedarfs- und Entwicklungsplan 2014 für Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Tagespflege der Landeshauptstadt Magdeburg — DS0455/13

- Herr Müller ruft zum TOP die Drucksache (DS) sowie den Änderungsantrag (ÄA) von Herrn Giefers auf und fragt, ob allen Mitgliedern der Änderungsantrag vorliegt;

- Frau Fahrtmann bringt die DS0455/12 ein:
  - die DS beschreibt den prognostizierten Bedarf für Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, die gemeldet wurden
  - nicht alle Träger haben ihre Auslastung angegeben
  - weist darauf hin, dass mit der DS nicht die einzelnen Kapazitäten der Einrichtungen beschlossen werden
  - beschreibt Umwandlungsmöglichkeiten entsprechend der DS Seite 5
  - sie steht für Anfragen zur Verfügung

- Herr Schwenke berichtet aus der UA-Sitzung und informiert, dass der UA die DS am 09.12.2013 mit dem Abstimmergebnis 4/0/1 empfohlen hat;

- auf Frau Biedermanns Anfrage, ob Träger nicht alle Plätze ausgelastet haben, antwortet Frau Fahrtmann, dass nicht alle Träger ihre maximale Belegungsmöglichkeit im Haushalt angemeldet haben;

- Herr Giefers bringt seinen Änderungsantrag zur Drucksache ein und begründet die Notwendigkeit;
  - informiert, dass er sich im UA JHP bei der Empfehlung zur DS enthalten hat
  - fragt sich, wie die Verwaltung auf eine Inanspruchnahme der Altersgruppe von 0 bis unter 3 Jahre von 51 % kommt, wobei gemäß der „Volksstimme“ der Landesdurchschnitt dieser Altersgruppe bei 57 % liegt
  - weist darauf hin, dass ein Rechtsanspruch auf Kita-Platz besteht und dieser mit 51 % nicht erfüllt werden kann
  - eine Umwandlung von Plätzen geht nur dann, wenn genügend Plätze vorhanden sind – jedoch seit 10 Jahren ungenügende Plätze

- Herr Pischner fragt, ob 240 Plätze für Inklusion ausreichend sind, auch für Horte und wie hoch der auswärtige Anteil an Kindern ist;

- Frau Fahrtmann beantwortet, dass ca. 2.000 auswärtige Kinder Einrichtungen in Magdeburg besuchen, aber auch Magdeburger Kinder im Umland betreut werden und die Anzahl sich etwa die Waage hält;

- Gespräche mit Trägern bezüglich Hortangebote geführt werden, um weitere Angebote zu schaffen.

- Herr Dr. Gottschalk:
    - informiert, dass die Infrastrukturplanung für Horte in der Verwaltung mit Orientierung auf das Schuljahr 2014/15 abschließend bearbeitet wird, er in einer der nächsten Sitzungen darauf eingehen wird und die Tagesbetreuung der Förderschüler im Schuljahr 2013/14 aktuell gesichert ist
    - zum ÄA von Herrn Giefers erläutert er die Planungsgrundlage der Verwaltung für die Prognostik der 0- bis unter 3-Jährigen und verweist darauf, dass die Orientierung zur Prognose in der DS mit 51 Prozent ein falscher Bezug von Herrn Giefers ist
    - geht auf die Unvergleichbarkeit von unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten Land/ LH Magdeburg und der Interpretation von Inanspruchnahme ein (z. B. Zeitpunkt im Jahresverlauf oder durchschnittliche und absolute Ausweisung)
    - geht auf den Wechsel von KK zum KG ein und darauf, dass unabhängig von der bereitgestellten Kapazität mit dem Instrument der Ausnahmegenehmigung zusätzlich zur in der DS ausgewiesenen Kapazität reagiert werden kann
    - zeigt auf, dass aktuell schon 3.635 KK - Plätze im Rahmen der Flexibilität der BE ausweisbar sind, ohne die noch zu errichtende Einrichtungen in 2014 aus dem Magdeburger Programm zu berücksichtigen
    - bei über dem in der DS ausgewiesenem und feststellbarem Bedarf - Plätze geschaffen werden

- Herr Förster erläutert ebenfalls, dass man fehlerhaft handelt, wenn unterschiedliche Erhebungszeitpunkte verglichen werden und erklärt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Notwendigkeit des Praktizierens der durchschnittlichen Inanspruchnahme/Flexibilisierung von Betriebserlaubnissen bzgl. des schwankenden Jahresverlaufs der Inanspruchnahme von Plätzen;

- Frau Sierig hat nicht nur Verständigungsschwierigkeiten mit dem Inhalt der Drucksache, ihr fehlt auch die 3% -ige Planungsreserve;
- weiterhin verweist sie erneut auf Standards für Kitas und verliest einen Antrag des Stadtelternbeirates zur Prüfung der pädagogischen Grundfläche;

- Herr Ansorge ist ebenfalls nicht glücklich mit der DS, kann jedoch aus fachlicher Sicht nicht einschätzen, ob die gelieferten Zahlen stimmen, fragt deshalb, ob die Prognose aus 2012 für 2013 übereinstimmt oder abweicht;

- Herr Hempel ist der Meinung, dass der eigentliche Bedarf von der Höchstbelegung ausgehen muss;

- Herr Förster wiederholt, dass man nicht mit Spitzenwerten rechnen kann, da ansonsten in bestimmten Monaten mit doppelten KK- und KG-Plätzen gerechnet werden muss;

- Herr Bache vertritt die Meinung, dass trotzdem eine gewisse Reserve an Kita-Plätzen notwendig ist;

- Herr Schwenke verweist auf Februar, ob dann alle Plätze über die Kita-Software einzusehen und ausreichend sind, erst danach sollte über die Notwendigkeit des Antrages entschieden werden, da der Bedarf für 2014 auf der Basis des Haushaltes 2014 entstanden ist und der Bedarf für 2015 vor dem HH einzuschätzen ist;

- er schlägt weiterhin vor, den Antrag von Frau Sierig in den UA JHP zu überweisen, da dieser heute neu eingebracht ist und nicht einmal als Tischvorlage allen vorliegt und für eine jetzige Abstimmung zu komplex ist;

- bevor Herr Müller die Anträge zur Abstimmung stellt, bittet Herr Dr. Gottschalk, dass nicht vorschnell gehandelt werden und der Antrag von Frau Sierig in Ruhe für eine Entscheidung durch den UA JHP vorbereit werden sollte;

- Herr Giefers spricht sich ebenfalls für die Überweisung des Antrages in den UA JHP aus;

- Herr Müller stellt den Antrag des Stadtelternbeirates zur Überweisung in den UA JHP zur Abstimmung:

  Der StadtElternBeirat beantragt den Einsatz einer Arbeitsgruppe bestehend aus den Beteiligten:

  Trägervertreter, Vertreter Jugendamt Tagespflege, Vertreter Jugendamt Vermittlungsservice, Vertreter Jugendamt Betriebserlaubnisse, Vertreter Jugendamt Planung, Elternvertreter, Erzieher zur Prüfung der Platzsituation.

  Inhalt der Arbeitsgruppe soll sein:
  - Prüfen der pädagogischen Nutzfläche und hygienischen Bedingungen in allen Einrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten, Horte) sowie deren bauliche Anlage bezüglich der Machbarkeit des Konzeptes durch Vorortbegehungen
  - Prüfen der Betriebserlaubnisse und Gegenüberstellung der Betriebserlaubnisse aus 2010 und 2013
  - Erarbeiten von baulichen Richtlinien in Kindertageseinrichtungen in Magdeburg
  - Erarbeiten eines Planungsstandards zur Bedarfsplanung, den der Jugendhilfeausschuss versteht und vertreten kann

  Ergebnis der Arbeitsgruppe
  - Anpassen der Betriebserlaubnisse
  - Bauliche Richtlinien in Kindertageseinrichtungen in Magdeburg
  - Planungsstandards

  Begründung:
  Der StadtElternBeirat Magdeburg hat erfahren, dass in einigen Einrichtungen die Grundfläche eines Kita-Raumes als pädagogische Nutzfläche gerechnet wurde. Das widerspricht den Festlegungen in der Drucksache 0560/05. Hier heißt es: „Stellflächen für Schränke und Tische, Personalräume, Sanitär- und Wirtschaftsräume, ein Mehrzweckraum bis zu ca. 10 qm sowie Flure, die als Fluchtwege und Durchgänge dienen, zählen nicht zur pädagogischen Nutzfläche.“ Scheinbar wurden neue pädagogische Nutzflächen gefunden, um eine Erhöhung der Betriebserlaubnis zu ermöglichen. Somit zweifelt der StadtElternBeirat die Korrektheit der erteilten Betriebserlaubnisse an.

  Darüber hinaus gibt es scheinbar Einrichtungen, deren hygienischen Bedingungen unzureichend sind (Verhältnis Kinder zu Toiletten).

  Um die Qualität in Tageseinrichtungen zu gewährleisten, scheint eine bauliche Richtlinie in Magdeburg unabdingbar.

In diesem Jahr wurde die Berechnungsgrundlage für die Planung verändert. Diese Berechnungsgrundlage ist jedoch deshalb nicht nachvollziehbar. Die Unterlagen geben keine Hinweise darauf, wie es wirklich um die Tageseinrichtungen bezüglich der Kapazität bestellt ist.

Der Antrag wird mit dem Abstimmergebnis 14/0/0 in den UA JHP verwiesen.

- Herr Ansorge erinnert an seine Anfrage, ob die Prognose aus 2012 für 2013 übereinstimmt und die Zahlen aus 2013 überprüft wurden;

- Herr Dr. Gottschalk erläutert erneut, dass in der DS 0276/12 die Grundlagen der planerischen Prognose dargestellt sind und jahrgangsbezogen und nicht mit einer Gesamtzahl ermittelt werden, diese Zahlen entsprechen nicht den benannten 51 %;
- er verweist damit auf langjährige Erfahrungswerte der Verwaltung auch unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognostik des Amtes für Statistik;

- Herr Giefers verändert seinen Änderungsantrag hinsichtlich des ersten Satzes – **Streichung des folgenden Satzes:** „*Der Jugendhilfeausschuss geht von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme in der Höhe des Landesdurchschnitts in Höhe von 57 % im Bereich Krippenplätze aus.;*

- Herr Müller stellt zuerst den geänderten Änderungsantrag von Herrn Giefers und dann die DS0455/13 - Bedarfs- und Entwicklungsplan 2014 für Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Tagespflege der Landeshauptstadt Magdeburg zur Abstimmung:

  Abstimmung Änderungsantrag zur DS0455/13
  (Änderungen zur DS kursiv)

  I. Der Jugendhilfeausschuss bestätigt den zu erwartenden Bedarf im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 von insgesamt *16.548* Plätzen unter Einbeziehung der zu erwartenden Bevölkerungszahl und der durchschnittlichen Inanspruchnahme. Der Bedarf unterteilt sich in *3.717* Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. 6.787 Betreuungsplätze stellen den Bedarf für Kinder von drei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht dar. Weiterhin ist bedarfsprognostisch eine Gesamtkapazität von 6.044 Betreuungsplätzen für Schulkinder notwendig.

  II. Die Deckung dieses Bedarfs erfolgt durch die in der Anlage 1 aufgeführten Einrichtungen der freien Träger und der Landeshauptstadt Magdeburg sowie durch die Plätze in Tagespflegestellen, *sofern diese hierzu in der Lage sind. Sollten die o. g. Plätze hier nicht realisiert werden, sind weitere Maßnahmen zu treffen und der Jugendhilfeausschuss hierüber zeitnah zu informieren.*

  Beschlussnummer Juhi401- 050 (V)13
  Abstimmergebnis 8/2/4

Begründung:
In der Lokalpresse war kürzlich zu lesen, dass der Landesdurchschnitt der durchschnittliche Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren 57 % beträgt. Es ist sehr verwunderlich, dass die kommunale Planung vor Ort lediglich von einer Quote von 51 % ausgeht, obwohl die Geburten- und auch die Beschäftigungsquoten in der Landeshauptstadt wesentlich höher liegen, als fast in allen anderen Landkreisen. Zur Begründung wurde in der betreffenden Unterausschuss-Sitzung vorgebracht, dass die durchschnittliche Inanspruchnahme in den letzten Jahren spiegele.

Zur Erinnerung: Eltern hatten in den letzten Jahren gar keine Chance zeitnah einen Krippenplatz er erhalten, was absolut zur Verzerrung der Zahlen der Inanspruchnahme führte und aktuell keinerlei Rückschluss auf das Nutzungsverhalten der Eltern zulässt (da das Defizit ja noch nicht behoben ist).

Aus diesem Grunde sollten die durchschnittlichen Zahlen des Landes zur Grundlage in der Minimalvariante herangezogen werden, was eine höhere Quote der prognostizierten Inanspruchnahme nicht ausschließt, wenn dies durch Nutzungsverhalten bestätigt wird.
Die Anpassung der Quote von 51% auf 57% im Krippenbereich bedeutet eine Steigerung um 391 Plätze mehr als in derDS0455/13 bzw. dem Vorschlag der Sozialplanung für den Zeitraum 2014.

Abstimmung DS455/13

Beschlussvorschlag:

I. Der Jugendhilfeausschuss bestätigt den zu erwartenden Bedarf im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 von insgesamt **16.548** Plätzen unter Einbeziehung der zu erwartenden Bevölkerungszahl und der durchschnittlichen Inanspruchnahme. Der Bedarf unterteilt sich in **3.717** Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. **6.787** Betreuungsplätze stellen den Bedarf für Kinder von drei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht dar. Weiterhin ist bedarfsprognostisch eine Gesamtkapazität von **6.044** Betreuungsplätzen für Schulkinder notwendig.

II. Die Deckung dieses Bedarfs erfolgt durch die in der Anlage 1 aufgeführten Einrichtungen der freien Träger und der Landeshauptstadt Magdeburg sowie durch die Plätze in Tagespflegestellen, sofern diese hierzu in der Lage sind. Sollten die o.g. Plätze hier nicht realisiert werden, sind weitere Maßnahmen zu treffen und der Jugendhilfeausschuss hierüber zeitnah zu informieren.

Beschlussnummer Juhi402- 050 (V)13
Abstimmergebnis 8/0/6

4.2. Anerkennung des Trägers Deutsch-Russisches Kinderzentrum "Fünkchen" e. V. als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII — DS0487/13

- Frau Achatzi bringt die Drucksache ein und stellt die Voraussetzungen zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe vor;
- auf der Grundlage der festgestellten Erfüllung der Voraussetzungen befürwortet die Verwaltung des Jugendamtes den Antrag auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe;
- der Träger gehört keinem Dachverband an;

- Herr Müller stellt die DS0487/13 - Anerkennung des Trägers Deutsch-Russisches Kinderzentrum "Fünkchen" e. V. als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – zur Abstimmung;

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Anerkennung des Vereins Deutsch-Russisches Kinderzentrum „Fünkchen“ e. V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII zu.

Beschlussnummer Juhi403- 050 (V)13
Abstimmergebnis 13/0/1

5. Anträge

5.1. Anträge aus den Unterausschüssen

- es liegen keine Anträge aus den Unterausschüssen vor;

5.2. Antrag - Umgang mit Unterlagen für die Unterausschüsse

- der Antrag von Frau Sierig liegt den Juhi-Mitgliedern vor;

- Frau Achatzi informiert, dass sich seitens der Verwaltung des Jugendamtes die Satzung des Jugendamtes in Überarbeitung befindet und diese eine eindeutigere Formulierung enthalten wird; eine Prüfung durch das Rechtsamt wird erfolgen;
- entsprechend der rechtlichen Möglichkeiten wird der Unterausschuss JHP an der Erarbeitung der Satzung beteiligt;

- Herr Müller ist der Meinung, dass bis zum Vorliegen einer neuen Satzung die vorgeschlagene Verfahrensweise von Frau Sierig durchaus schon gelten kann und eine ordnungsgemäße Ausschussarbeit gesichert sein muss;

- Frau Ockert erweitert den Antrag vom Stadtelternbeirat und beantragt klarzustellen, dass die Unterlagen zu den Unterausschusssitzungen für alle Juhi-Mitglieder – und nicht nur für den StadtElternBeirat – fristgerecht ausgehändigt bzw. per Mail zugesandt werden;

- Herr Schwenke äußert sich folgend:
    - eine zeitnahe bzw. fristgemäße Versendung der Unterlagen muss nicht beschlossen werden, da dies gesetzlich geregelt ist
    - eine Berichterstattung aus dem Unterausschuss erfolgt zu jeder Juhi-Sitzung
    - aus Zeitgründen wurde oft auf die Niederschrift verwiesen, die allen Mitgliedern zugeleitet wird
    - UA JHP besitzt die Sonderrolle, dass er an der Erarbeitung von DS mitwirkt, er bereitet Beschlüsse vor
    - glaubt nicht, dass der OB zulässt, dass allen Juhi-Mitglieder dies zusteht
    - der Juhi bekommt DS, Stellungnahmen und Informationen erst, wenn der OB diese genehmigt hat

- Herr Müller weist noch einmal klarstellend darauf hin, dass der UA JHP zwar eine Empfehlung für den Juhi vorbereitet, der Juhi ihm aber nicht 1:1 folgen muss;

- Herr Giefers vertritt den Standpunkt, wenn der UA JHP öffentlich ist, dann können auch alle Juhi-Mitgliedern die Unterlagen bekommen und sich an der Diskussion beteiligen, er ist dafür, dass der vorliegende Antrag heute abgestimmt wird;

- Herr Müller stellt den Antrag von Frau Sierig, ergänzend um Frau Ockerts Hinweis/Antrag, für alle Juhi Mitglieder, zur Abstimmung:

  Der StadtElternBeirat Magdeburg beantragt, dass Unterlagen zu Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und seiner Unterausschüsse für alle Juhi-Mitglieder fristgerecht vor Beginn der Sitzungen ausgehändigt oder per Mail zugesandt werden.

  Begründung:
  Nach § 19 (5) KiFöG des Landes Sachsen-Anhalt mit Gültigkeit vom 01.08.2013 ist ein Vertreter in kreisfreien Städten in den Jugendhilfeausschuss zu entsenden. Diese Vertreterin - Frau Uta Sierig - wurde am 28.11.2013 gewählt. Der Vertreter von Frau Uta Sierig ist Herr Gordon Schüler. Damit ist unsere Tätigkeit als Elternvertreter im Jugendhilfeausschuss gesetzlich legitimiert.

Laut § 9 der Satzung des Jugendamtes gelten für den Jugendhilfeausschuss und der Unterausschüsse die kommunalrechtlichen Vorschriften und die Geschäftsordnung des Stadtrates. Damit gilt § 5 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates nach dem Drucksachen sowie Stellungnahmen zu Anträgen und Informationen für beschließende Ausschüsse zwei Wochen vor Beratung zugeleitet werden.

Um dieser Tätigkeit im Jugendhilfeausschuss und in den zugehörigen Unterausschüssen wahrnehmen zu können, ist es notwendig, die entsprechenden Unterlagen fristgerecht vor Beginn der Sitzungen zu erhalten.

Beschlussnummer Juhi404- 050 (V)13
Abstimmergebnis 9/1/4

6. Informationen

6.1. Leitfaden für die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit I0282/13

- Herr Dr. Gottschalk bringt die Information ein;

- der Jugendhilfeausschuss nimmt die I0282/13 - Leitfaden für die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit – zur Kenntnis;

6.2. Rückblick Jugendforum Magdeburg

- Frau Hoffmann, Herr Lahn und Herr Lüddemann sind anwesend;

- Herr Müller erinnert an die Novembersitzung, in der der Jugendhilfeausschuss seinen Unmut über die aus der Pressemitteilung erfahrene Auflösung des Jugendforums, insbesondere über dessen vermeintliche mangelnde Unterstützung durch Stadträte, erfuhr und gern diese Mittelung vom Jugendforum selbst im Ausschuss erfahren hätte;
- gleichzeitig bedankt sich Herr Müller für die geleistete erfolgreiche Arbeit des Jugendforums und übergibt das Wort an Herrn Lüddemann;

- Herr Lüddemann will in der heutigen Sitzung keinen 10-jährigen Rückblick geben, da dafür die Ausstellung zur Verfügung stand;
- auch er bedankt sich für die Unterstützung durch den Juhi, das Jugendforum war viele Jahre ein fester Bestandteil der Jugendbeteiligung in der Stadt;
- in den letzten Jahren wurden in Magdeburg viele Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen von der Stadt gefördert, dennoch war es schwierig Nachwuchs zu finden;
- hoffen trotz allem, dass sich ein neues Jugendbeteiligungsprojekt bildet und bittet, dass dieses auch weiterhin Unterstützung bekommt, da die Jugendbeteiligung weiterhin eine große Rolle spielen muss, und dass die für das Jugendforum geplanten finanziellen Mittel im Haushaltsansatz bestehen bleiben;

- Herr Giefers bedankt sich ebenfalls für die 10 Jahre geleistete Arbeit und das Engagement des Jugendforums;

- Herr Schwenke teilt noch einmal seine Enttäuschung über das Ende des Jugendforums mit, verweist dennoch auf Nachhaltigkeit und hofft ebenfalls auf eine Fortsetzung bzw. Nachfolgegruppe;

- Herr Müller bedankt sich auch bei Frau Thäger, die das Jugendforum maßgeblich unterstützt und begleitet hat;

- auch Frau Hoffmann bedankt und verabschiedet sich bei den Jugendhilfeausschussmitgliedern;

7. Verschiedenes

- Herr Pischner bittet in Plänen, Drucksachen sowie Informationen zu Kitas zu den Namen der jeweiligen Kita den dazugehörigen Straßennamen mit zu benennen;

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Stellv. Vorsitzender

Iris Kiuntke
Schriftführerin